

Tätigkeitsbericht 2016

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Mitglieder:

Am 31.12.2016 hatte der Katzenschutzbund Osnabrück e.V. 178 Mitglieder.

Bericht der Tierheimleitung:

Gestartet sind wir in unserer Station am Jahresanfang mit 7 Katzen, die unseren Umzug in Pflegestellen verbracht hatten. 3 von ihnen sind Patientiere.

Im Laufe des Jahres haben wir 21 Katzenkinder und 6 erwachsene Katzen aufgenommen. Am Jahresende hatten wir einen Bestand von 10 Katzen incl. der Patientiere.

Alle anderen wurden vermittelt.

Bei der Vermittlung hatten wir Unterstützung vom Tierheim Vlotho, die eine große Nachfrage aber nur wenige Katzen im Bestand hatten.

Das Tierheim arbeitet bei der Vermittlung genau wie wir, Katzenkinder nur zu zweit oder zu einer vorhandenen Katze.

1 Katze aus einem unserer Streunerprojekte wurde nach einem Autounfall mit Prellungen und einer Gehirnerschütterung aufgenommen und durfte sich bei uns erholen.

2 erwachsene Wohnungskatzen mit extremen Struvitproblemen mussten operiert und weiter behandelt werden.

1 Kater von einer Osnabrücker Futterstelle musste aufwendig an der Hüfte operiert werden (2 Operationen). Die Betreuerin der Futterstelle hat sich für den Kater eingesetzt und Spenden gesammelt, so dass die OP-Kosten komplett abgedeckt waren (800,-€).

Eine Pilzinfektion hat unsere Station über Wochen blockiert. 4 erwachsene Katzen und 4 Katzenkinder in 2 Räumen waren infiziert. Alle mit Pilz befallenen Katzen und alle, die in direktem Kontakt mit diesen waren, erhielten Pilzimpfungen, durch die Reinfektionen vermieden werden. Durch konsequente hygienische Maßnahmen konnte die Ausweitung der Infektion auf weitere Räume/Tiere verhindert werden.

Außendienst:

Auch 2016 sind zahlreiche neue Futterstellen in Osnabrück eingerichtet worden und wir brauchten neue Fütterer oder an vorhandenen Futterstellen benötigten wir Ersatzfütterer.

Da hat es unglaublich geholfen, dass wir einen Facebook Account haben. Über die Hilferufe dort haben sich immer einige Menschen gemeldet, so dass die Versorgung der Katzen an den Futterstellen gesichert ist.

Schwierig waren allerdings die Fangaktionen/Kastrationsaktionen. Schwierig aus folgenden Gründen:

Zum einen gab es völlig unerklärlicherweise in weiten Teilen Deutschlands und eben auch hier in Osnabrück ein erhöhtes Aufkommen an Streuner- und/oder Fundkatzen. Das ist wohl im weitesten Sinne die Natur, die sich nicht immer in die Karten schauen lässt.

Für die Schwierigkeit der Aktionen gibt es aber zumindest hier in Osnabrück eine Erklärung. Dazu muss man wissen, dass wir seit Beginn der Kastrationspflicht im Jahr 2012 ca. 800 Streuner eingefangen haben und kastrieren ließen. Aber: Das waren eben vorwiegend den Menschen bekannte Kolonien, meist auch mit Futterstellen von tierliebenden Menschen. Somit gab es meist Kontaktpersonen und auch mehr oder weniger regelmäßige Fütterzeiten. Das war zwar auch nicht immer leicht, aber mit einem gewissen Aufwand konnte das bewältigt werden.

Das gab es bei einer Vielzahl der letztjährigen Aktionen eben nicht. Es handelte sich um Katzen die nur sporadisch auftauchten, aber keine regelmäßige Fütterung kannten. Somit mussten sie teilweise erst wochenlang durch Mitarbeiter angefüttert werden, damit wir überhaupt einen Überblick hatten und fangen konnten. An einigen Stellen half auch das nicht, weil die extrem scheuen Tiere erst mitten in der Nacht kamen. Einen Überblick bekamen wir nur durch tagelange Überwachungen mit einer sogenannten Wildkamera.

Die folgenden Fangaktionen waren entsprechend schwierig für unsere Mitarbeiter, denn die Einsätze gingen häufig bis mitten in die Nacht hinein und das manchmal mehrere Tage hintereinander. Das Ganze zog sich hin von ca. Juli bis Ende Oktober.

Sonstiges:

Auch für das Jahr 2016 wurde vom Rat der Stadt Osnabrück für die Kastration verwilderter Hauskatzen ein Budget von 20.000 Euro beschlossen.

Der Bund deutscher Tierfreunde unterstützte unsere Arbeit mit einem monatlichen Zuschuss von 1.000,00 €.

Ein weiterer Schwerpunkt neben der reinen Tierschutzarbeit war der Ausbau unserer neuen Tierschutzstation in Vehrte. Die Umbaumaßnahmen dauern noch an.

Unser Dank gilt den zahlreichen Menschen, die uns finanziell oder durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit unterstützen.